

INHALT

VORWORT ZUM GESAMTWERK	XIII
VORWORT DES AUTORS.	XV
EINLEITUNG: DIE EPOCHE UND DIE HAUPTPROBLEMFELDER IHRER ERFORSCHUNG.	1
TEIL A: RAHMENBEDINGUNGEN UND STRUKTUREN – AUSSENPOLITIK UND INTERNATIONALE BEZIEHUNGEN VOR DER MONOPOLISIERUNG DURCH DEN STAAT	17
I. DIE FRÜHMODERNE STAATSBILDUNG.	21
II. REFORMATION UND KONFESSIONALISIERUNG.	34
III. AUSDEHNUNG DES HANDLUNGSRAUMES	42
IV. DEMOGRAPHISCHER AUFSCHWUNG UND EUROPÄISCH- ATLANTISCHE WELTWIRTSCHAFT	54
V. FRÜHMODERNE MILITÄRVERFASSUNG	68
1. Heeresreform	71
2. Artillerie und Festungsbau	76
3. Flottenpolitik	80
4. Kriegsfinanzierung	87
5. Militär und Krieg in der Frühmoderne – Theater des Schreckens und Motor des sozialen Wandels	93
VI. NICHTSTAATLICHE AKTEURE UND INFORMELLE NETZWERKE IN DEN INTERNATIONALEN BEZIEHUNGEN	100
1. Akteure neben und außerhalb der Staatendiplomatie	100
2. Das informelle Netz der Konfessionen.	107
a) <i>Das katholische Netz.</i>	108
b) <i>Das protestantische, insbesondere calvinistische Netz</i>	112

VII. INSTRUMENTE STAATLICHER AUSSENPOLITIK.	120
1. Die Herausbildung der frühmodernen Staatendiplomatie. . .	120
2. Völker- und Kriege-recht; Friedens- und Kongreß- diplomatie.	138
3. Treibende Kräfte, Konzepte und die Ansätze einer Theorie der internationalen Politik	147
VIII. KOMMUNIKATION UND REPRÄSENTATION DER MACHT – DIE KULTURELLE PRAXIS DER FRÜHMODERNEN STAATENBEZIEHUNGEN	160
1. Rang und Zeremoniell.	161
2. Staatsrepräsentation und nationale Mythen	167
3. Kommunikation und Medien.	175
TEIL B: DIE EUROPÄISCHEN MÄCHTE UND MÄCHTEZONEN.	191
I. REGIONALE MÄCHTEKREISE UND EUROPÄISCHES GESAMTSYSTEM	193
II. DAS OSMANISCHE WELTREICH	201
III. DER SÜD- UND WESTEUROPÄISCHE MÄCHTEKREIS UNTER SPANISCHER VORHERRSCHAFT	216
1. Spanien und Portugal	216
2. Die italienischen Staaten und die Schweizer Eidgenossen- schaft; das Papsttum und Genf als Sonderfälle	233
<i>a) Die italienischen Staaten.</i>	233
<i>b) Das Papsttum.</i>	244
<i>c) Die Schweizer Eidgenossenschaft und Genf als</i> <i>»reformiertes Rom«</i>	254
3. Frankreich	264
4. England, Irland und Schottland	280
5. Die Republik der Vereinigten Niederlande.	292
IV. DER NORDISCH-BALTISCHE MÄCHTEKREIS UND DAS RINGEN UM DAS DOMINIUM MARIS BALTICI	308
1. Ab- und aufsteigende Kräfte – die Hanse, die kleinen Herrschaften im Baltikum, Rußland	310
2. Polen-Litauen.	321
3. Dänemark und Schweden.	331

V. DER MITTEL- UND SÜDOSTEUROPÄISCHE MÄCHTEKREIS IM ZEICHEN DER KONFLIKTE IM REICH UND MIT DEN TÜRKEN	346
1. Kaiser und Reich	347
2. Die Reichsstände	358
3. Das Haus Österreich	370
4. Ungarn, Siebenbürgen und die Donaufürstentümer	377
VI. DYNAMISIERUNG UND STRUKTURWANDEL UM 1600 – KONFES- SIONALISIERUNG UND GESTEIGERTE STAATENKONKURRENZ	385
1. Der Aufstieg neuer Akteure und eine wachsende Staatenkonkurrenz	387
2. Konfessionalisierung und Konfessionsfundamentalismus	394
<i>a) Konfessionalisierung der Außenpolitik – die real- geschichtliche Ebene</i>	394
<i>b) Konfessionskulturelle Deutungsmuster und das Problem des Konfessionsfundamentalismus</i>	400
<i>aa) Calvinisten</i>	401
<i>bb) Lutheraner</i>	405
<i>cc) Katholiken</i>	408
<i>c) Irenik und Friedenspolitik</i>	410
3. Glaubens- und Staatenkrieg als Modernisierungskrise – die Geburt des internationalen Systems der europäischen Neuzeit	416
TEIL C: DIE EREIGNISSE – DAS RINGEN UM EINE ORDNUNG EUROPAS AUF DER BASIS NEUZEITLICHER PARTIKULARSTAATEN	
I. DIE VORHERRSCHAFT REGIONALER MÄCHTEKREISE (1550er bis 1580er Jahre)	424
1. Der westeuropäische Mächtekreis im Zeichen spanischen Vormachtstrebens	424
<i>a) Frankreich, Italien und das Mittelmeer</i>	424
<i>b) England und die Niederlande</i>	435
2. Das Ringen um eine Neuordnung in Skandinavien und im Baltikum	448
3. Mitteleuropa im Zeichen des Augsburger Religions- friedens und des Türkenkampfes	457

II. ZUSPITZUNG UND VERFLECHTUNG IN DEN JAHRZEHNTE UM 1600.	462
1. Der west- und südeuropäische Mächtekreis im Zeichen spanischer Offensive und deren Abwehr	462
2. Der mitteleuropäische Mächtekreis – konfessionelle Polarisierung, mächtropolitische Internationalisierung und langer Türkenkrieg.	477
3. Skandinavien und Baltikum – Ringen zwischen Polen, Schweden, Rußland und Dänemark um die Neuordnung des östlichen Ostseeraumes	498
III. DIE EUROPÄISCHEN KONFESSIONS- UND STAATENKRIEGE der 1620er bis 1650er Jahre.	507
1. Der Dreißigjährige Krieg in Mitteleuropa.	508
a) <i>Auftakt und kaiserlich-habsburgische Phase (1618-1629).</i>	508
b) <i>Begrenzung der Kaisermacht und das Ausgreifen Schwedens auf Mitteleuropa (1630-1635)</i>	526
c) <i>Das Scheitern des Prager Friedens von 1635 und die letzte Kriegsphase im Zeichen der französischen Intervention und der Friedensverhandlungen in Westfalen.</i>	532
2. Das Ende der spanischen Hegemonie – der Krieg in den Niederlanden und auf den Weltmeeren; der französisch- spanische Krieg	538
a) <i>Der spanisch-niederländische Krieg und das Ringen der protestantischen Seemächte um Einflußzonen in Übersee</i>	540
b) <i>Der französisch-spanische Gegensatz bis zum Pyrenäenfrieden.</i>	546
3. Der Kampf um die Neuordnung des Ostseeraumes – der dänisch-schwedische Krieg 1643-1645 und der Nordische Krieg 1655-1660.	555

IV. EINE EUROPÄISCHE MÄCHTEORDNUNG IM ZEICHEN VON SÄKULARISATION, STAATENGLEICHHEIT UND ABSAGE AN DEN UNIVERSALISMUS	565
1. Die Friedensschlüsse – Friede von Münster (Januar 1648), Westfälischer Friede (Oktober 1648), Pyrenäenfrieden (1659), Friede von Oliva (1660)	565
2. Grundlagen und Profil der frühneuzeitlichen Staatenordnung	589
QUELLEN- UND LITERATURVERZEICHNIS	602
<i>Quellen</i>	602
<i>Literatur</i>	606
VERZEICHNIS DER KARTEN, ABBILDUNGEN, TABELLEN UND GRAFIKEN	656
PERSONEN-, ORTS- UND SACHREGISTER	658
BILDQUELLENVERZEICHNIS	674